

Erster Adventssonntag – Wachsamkeit

(Entnommen einer Vorlage der Katholischen Kirche, Stadt Luzern)

IN DIE GEGENWART GOTTES TRETEN

Eröffnung

Gott ruft Menschen in seine Nähe. Von ihm gerufen beginnen wir diese Feier: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Kerze anzünden

Gebet:

Gott, Licht im Dunkel dieser Tage, damals, bevor Jesus kam, wusste keiner, wann es geschehen würde. Einige erwarteten dich, Johannes der Täufer, Maria, Josef. Auch heute warten Menschen, solche, die dich kennen und solche, die dich nicht kennen. Komm und zeige dich in unserer Zeit. Komm und tröste die Traurigen. Komm und bring Gerechtigkeit und Frieden. Komm, Jesus Christus, wir warten auf dich.

GOTTES WORT HÖREN UND BEDENKEN

Aus dem Evangelium nach Markus (gekürzte Version von Mk 13,33-37)

Seht euch also vor und bleibt wach! Denn ihr wisst nicht, wann die Zeit da ist. Es ist wie mit einem Mann, der sein Haus verliess, um auf Reisen zu gehen: Er übertrug alle Verantwortung seinen Dienern, jedem eine bestimmte Aufgabe; dem Türhüter befahl er, wachsam zu sein. Seid also wachsam! Denn ihr wisst nicht, wann der Hausherr kommt, ob am Abend oder um Mitternacht, ob beim Hahnenschrei oder erst am Morgen. Er soll euch, wenn er plötzlich kommt, nicht schlafend antreffen. Was ich aber euch sage, das sage ich allen: Seid wachsam!

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus – Lob sei dir Christus!

Wie erfahre ich Gott? Ist er verborgen, kann ich ihn erahnen? Bin ich wach genug, um ihn in mein Leben zu lassen?

Advent bedeutet Ankunft. Worauf warte ich?

Was erwarte ich von der Zukunft? Was kann mir diese erste Adventswoche in Hinsicht auf mein Leben bedeuten?

Welche Aufgaben würde mir Jesus in dieser Woche übertragen?

AUF DAS WORT GOTTES ANTWORTEN

Nicht nur die Erfüllung von Wünschen hält uns lebendig, auch das Offenhalten von Wünschen hält uns wach. Es mag uns an unsere Grenzen führen, aber hier entsteht etwas Sonderbares: Wir ahnen etwas von der Schönheit des Wartens.

„Seid wachsam“, sagt der Herr – und wir postieren Wachen vor unseren Kirchen.
"Öffnet dem Herrn die Tür, wenn er kommt", sagt der Herr – und wir richten feste Öffnungszeiten ein. Wir sind auf alles gefasst: Bettler, Obdachlose, Päpste, Honoratioren, Touristen, Gottesdienstbesucher. – Nur nicht darauf, dass er wirklich kommt. Das brächte uns glatt aus der Fassung!

Fürbitten:

Jesus, du bittest uns, wach zu bleiben und jederzeit bereit zu sein, dir zu begegnen. Zu dir kommen wir am Anfang des Advents mit unserer Sehnsucht nach Licht und Frieden. Du erhörst die Gebete der Menschen. Darum bitten wir dich:

- für die Völker, die sich bekämpfen: schenke ihnen Versöhnung.
- für die Menschen, die ihren Ansprüchen nicht genügen und unzufrieden sind, mit dem, was sie erreichen: schenke ihnen Zufriedenheit.
- für die Einsamen: schenke ihnen Gemeinschaft.
- für die Verfolgten: schenke ihnen Gerechtigkeit. für die Suchenden: schenke ihnen Licht auf dem Weg.
- für die Kranken: schenke ihnen Hoffnung.

Du richtest uns auf und schenkst, was dem Kommen deines Reiches dient. Darum loben wir dich und preisen dich, heute und in Ewigkeit. Amen.

Vater unser

GOTTES WORT HINAUSTRAGEN

Gebet:

Gott, du bist auch in den unerfüllten Wünschen. Auch in den ungetanen Taten, im Segen, der noch aussteht, bist du. Meine Sehnsucht führt mich zu dir. Auch die Leere ist nicht ohne dich, mein Gott. Schon das Wissen darum, dass mir etwas fehlt, wird mir kostbar. Ich warte nicht alleine. Ich erwarte dich. Amen.

Segen

Komm mit deinem Licht und deinem Segen in unser Suchen nach Glück und gelingendem Leben. Komm mit deinem Licht und deinem Segen in unsere Not. Komm, sei bei uns, sei mit uns – und so segne uns in deinem Namen. Im Namen des Vaters und des Sohnes und Heiligen Geistes. Amen.